

Empfehlung des Berufsbildungsausschusses der Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main zur Qualität von Vorbereitungslehrgängen für IHK-Weiterbildungsprüfungen

Präambel

Die Anforderungen an das Wissen und Können der Erwerbstätigen werden in den nächsten Jahren weiter steigen. Menschen im Berufsleben müssen ihre Beschäftigungsfähigkeit erhalten und ausbauen, um beruflich

handlungsfähig zu bleiben. Die Zukunft des Wirtschaftsstandorts Deutschland hängt entscheidend davon ab, wie sich die Erwerbstätigen Wissen aneignen und wie sie sich auf neue Arbeits- und Produktionsprozesse einstellen können.

Fortbildungslehrgänge mit IHK-Abschluss nach §§ 53 und 54 BBiG ergänzen individuell in der Berufspraxis erworbene Handlungskompetenz mit Wissen und IHK-Weiterbildungsprüfungen führen handlungsorientiert den Nachweis der Befähigung. Die Vielfalt und insbesondere die Qualität der Fortbildungsangebote helfen, nachhaltig den Bedarf an Fach- und Führungskräften in Industrie, Handel und Dienstleistung zu sichern.

Empfehlungen für die Fortbildungslehrgänge mit IHK-Abschluss

Eine entscheidende Rolle bei der Qualität der Lehrgänge und den Ergebnissen der Prüfungen spielen die Lehrganganbieter. Durch die Art der Gestaltung von Lernprozessen und Prüfungsvorbereitungen stehen sie allen in der Verantwortung – den Teilnehmern, der Industrie- und Handelskammer und der Wirtschaft. Der Berufsbildungsausschuss der IHK Frankfurt am Main fordert deshalb die Einhaltung nachstehender Standards:

Bildungsangebote für IHK-Fortbildungsprüfungen orientieren sich an den Anforderungen des regionalen Arbeitsmarkts. Sie richten sich aus auf den Bedarf in der Region tätiger Unternehmen und stellen so die Relevanz für den Arbeitsmarkt sicher.

Der Lehrganganbieter berät bei Anfragen ausführlich und auf das Lehrgangziel ausgerichtet. Er fühlt sich verantwortlich für das Beratungsergebnis. Zu einer umfassenden Beratung gehören auch Informationen über Prüfungsstruktur, Prüfungsablauf und Prüfungsmethoden.

Der Anbieter informiert die Interessenten über die Zulassungsvoraussetzungen zur Prüfung und weist darauf hin, dass diese nur von der IHK gepüft werden können.

Insbesondere auf die ausreichende Berufspraxis ist zu verweisen.

Lehrganganbieter nutzen Eingangstests, strukturierte Interviews oder Assessment, um vorhandenes Wissen und Berufserfahrung festzustellen.

Erforderliche Anpassungsmaßnahmen sind zu empfehlen.

Die angebotenen Vorbereitungslehrgänge berücksichtigen die Anforderungen der einschlägigen Rechtsverordnungen des Bundes sowie die jeweiligen Rechtsvorschriften im Bezirk der IHK Frankfurt am Main. Dabei werden jeweils die aktuellen Rahmenstoffpläne mit Lerninhalten, Taxonomiestufen und Workloads sowie die vorgegebenen Rahmenbedingungen der prüfenden Stelle einbezogen.



Bei der Gestaltung der Lernprozesse werden die Lernerfahrungen und Lebenssituationen der berufstätigen erwachsenen Lernenden beachtet. Dies ermöglicht auch die gezielte Förderung von Teilnehmern mit Migrationshintergrund und berücksichtigt das Lernen älterer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

In den Lehrgängen wird mit modernen Lehr- und Lernmethoden und an praxisnahen Fallbeispielen gearbeitet. In Selbstlernphasen werden die Teilnehmer tutoriell begleitet.

Die Lehrgangsteilnehmerinnen und -teilnehmer erhalten regelmäßig ein aussagefähiges Feedback zu ihrem Leistungsstand.

Trainer, Referenten und Dozenten stellen mit eigenem beruflichen Erfahrungshintergrund den Bezug zu den Praxiserfahrungen der Lernenden her. Sie definieren sich als Lernbegleiter und Tutoren.

Trainer, Referenten und Dozenten bilden sich regelmäßig fachlich und methodisch-didaktisch fort. Sie nutzen die Informationsangebote der IHK Frankfurt und sie nehmen Einladungen der IHK zum Informationsaustausch über Prüfungen regelmäßig wahr.

Trainer, Referenten und Dozenten stellen sich als ehrenamtliche Prüfer bei den IHK-Prüfungen zur Verfügung. Sie profitieren vom Austausch mit anderen Prüfern und evaluieren ihre Unterrichtstätigkeit anhand der Prüfungsleistungen. Sie unterlassen während des Lehrgangs Hinweise auf ihre Prüfertätigkeit und sie bewahren ihre Objektivität bei der Bewertung der Prüfungsleistungen ihrer Teilnehmer.

Trainer, Referenten und Dozenten geben ihr Know-how in der Prüfungsmethodik an andere Prüfer weiter. Sie arbeiten in den mündlichen und praktischen Prüfungen mit praxisnahen Fällen und nicht mit theoretischen Wissensabfragen.

Anbieter von Fortbildungslehrgängen mit IHK-Abschluss stellen sich der externen Begutachtung ihrer Qualität. Geeignete Partner sind das Qualitätsnetzwerk Weiterbildung Hessen sowie die AZWV der Arbeitsagentur.